

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDEA Griechische Literatur

Personale Informationsmittel

HOMER

Rezeption

18. Jahrhundert

Aufsatzsammlung

- 17-1** *Homer im 18. Jahrhundert* : ein Kolloquium der Winckelmann-Gesellschaft / [Hrsg. ...: Jürgen Dummer und Volker Riedel]. - Stendal : Winckelmann-Gesellschaft, 2012. - 220 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriften der Winckelmann-Gesellschaft ; 29). - ISBN 978-3-910060-77-7 - ISBN 3-910060-77-3 : EUR 30.00, EUR 15.00 (für Mitglieder)
[#4350]

Der griechische Dichter Homer¹ erfuhr in Deutschland eine besonders intensive Rezeption. Deutsche Schriftsteller und Übersetzer haben sich über die Jahrhunderte intensiv mit seinen Epen *Ilias* und *Odyssee*, soweit man davon ausgehen kann, er sei auch ihrer beider Verfasser, auseinandergesetzt.² Von den berühmten Übersetzern wie Johann Heinrich Voß, der Homer gewissermaßen auch zu einem Autor deutscher Sprache machte, bis hin zu Raoul Schrott mit seinen gewagten, von den Altertumswissenschaftlern oft heftig kritisierten Anverwandlungen reicht das Spektrum.

Der vorliegende Band³ nun, der ein Kolloquium von 1999 in Stendal dokumentiert, wird erst lange nach dieser Tagung publiziert; das Vorwort des 2012 gedruckten Bandes ist vom Sommer 2007 datiert, und die Besprechung erfolgt nun mit einer weiteren Verzögerung erst Anfang 2017. Das ist

¹ Siehe *Homer-Handbuch* : Leben - Werk - Wirkung / hrsg. von Antonios Rengakos und Bernhard Zimmermann. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2011. - VIII, 451 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02252-3 : EUR 59.95 [#2461]. - Rez.: **IFB 12-2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz309753929rez-1.pdf>

² Dazu auch *Homer und die deutsche Literatur* / in Zusammenarbeit mit Hermann Korte hrsg. von Heinz Ludwig Arnold. - München : Edition Text + Kritik, 2010. - 303 S. ; 23 cm. - (Text + Kritik : Sonderband ; 2010). - ISBN 978-3-86916-082-5 : EUR 36.00 [#1700]. - Rez.: **IFB 11-1**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz329679252rez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1029217556/04>

zwar in mancher Hinsicht bedauerlich, auch weil schon bei der Drucklegung vier Autoren verstorben waren (Jürgen Dummer, Thomas Gelzer, Hellmut Sichtermann, Johannes Irmscher), darunter auch der Verfasser des Vorwortes. Die vorliegende Publikation wird man dennoch nicht gern als überholt ad acta legen wollen. Vielmehr lohnt auch heute noch die Lektüre, am besten ergänzend zu dem in Anmerkung 2 angegebenen Sammelband. Daß der Band ein Kolloquium der Winckelmann-Gesellschaft dokumentiert, macht ihn natürlich auch für die Winckelmann-Forschung interessant, die unterdessen ja nicht stillsteht.⁴

Die Autoren bieten zunächst Einblicke in die Antikerezeption vom 18. bis zum 20. Jahrhundert in bezug auf die Charakterisierung Achills (Volker Riedel) sowie zu Winckelmanns Verhältnis zu Homer (Franco Farina). Daneben stehen kleinere Beiträge, die sich z.B. mit der damaligen Beschäftigung mit der geographischen Lage Trojas befassen (Helke Kammerer-Grothaus) oder homerische Sprache bei Johann Heinrich Voß thematisieren (Klaus Langenfeld).⁵

Mit dem Kupferstich, der als Frontispiz in Giambattista Vicos *Scienza nuova* abgebildet ist und den „wahren Homer“ zeigt, befaßt sich Salvatore Pisani; Vioco hatte ja für sich die Entdeckung in Anspruch genommen, „daß das bisherige Bild von Homer als einer historischen Person eine Fiktion sei“ und daß der Riß im Sockel der dargestellten Homerskulptur eben darauf verweise (S. 84). Hartmut Scheible geht ausführlich auf Casanova als Liebhaber des klassischen Altertums ein, während Gerhard Bissell die Reliefs Canovas zu Homer, Vergil und Sokrates in bezug auf ihr Verbindendes untersucht, das er in „Abschied, Wiederfinden, Trennung und Tod“ findet (S. 114). Heinz Berthold geht mit Blick auf Goethe, Christian Gottlob Heyne⁶ und Friedrich August Wolf auf *Originalitäts- und Nachahmungsdebatten im Zeichen Homers* ein, Thomas Gelzer präsentiert eine ausführliche Darstel-

⁴ Siehe nur *Thema: Winckelmann* / hrsg. von Elisabeth Décultot und Friedrich Vollhardt. - Hamburg : Meiner, 2015. - 241 S. : Ill. ; 24 cm. - (Aufklärung ; 27. 2015). - ISBN 978-3-7873-2852-9 : EUR 112.00, EUR 96.00 (Forts.-Pr.) [#4749]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

⁵ Zu Voß siehe u.a. auch *Voß' Übersetzungssprache* : Voraussetzungen, Kontexte, Folgen / hrsg. von Anne Baillot ... - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XII, 300 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 32). - ISBN 978-3-11-030124-3 : EUR 79.95 [#4333]. - Rez.: *IFB 15-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz424704412rez-1.pdf>

⁶ Zu Heyne siehe auch *Briefwechsel mit Christian Gottlob Heyne* / Karl August Böttiger. Hrsg. und kommentiert von René Sternke und Klaus Gerlach. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XVIII, 766 S. : Ill. ; 25 cm. - (Ausgewählte Briefwechsel aus dem Nachlaß Karl August Böttigers). - Name auf dem Titelblatt fälschlich: Christian Gottlieb Heyne. - ISBN 978-3-05-005178-9 : EUR 148.00 [#4023]. - Rez.: *IFB 15-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz355751569rez-1.pdf> - Ferner *Christian Gottlob Heyne* : Werk und Leistung nach zweihundert Jahren / hrsg. von Balbina Bäbler und Heinz-Günther Nesselrath. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014. - VIII, 240 S. : Ill. ; 24 cm. - (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen ; N.F. 32). - ISBN 978-3-11-034469-1 : EUR 99.95 [#3678]. - Rez.: *IFB 14-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz409912263rez-1.pdf>

lung der Rolle Homers im Programm der Preisaufgaben der Weimarer Kunstfreunde, und Angelika Kauffmanns Bilder und die Rolle von Themen der *Ilias* darin werden von Udo Reinhardt präsentiert. Dieser Beitrag bietet aber nur den Blick auf die *Ilias*, während Kauffmann auch Themen der *Odyssee* bearbeitete – ein längerer Beitrag des Verfassers, der das berücksichtigt, erschien an anderer Stelle.⁷ Carina Weiß geht nochmals auf ein zu Goethe gehöriges Thema ein, nämlich das Homerbildnis in der Gemmensammlung des Dichters, dazu kommt ein Beitrag von Hellmut Sichtermann, der Homer bei Wieland und Jean Paul nachspürt. Dabei ist es auffällig, daß Wieland, der doch so intensiv mit der Antike befaßt war, Homer offenbar nie besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat – Horaz und Plato waren für Wieland wesentlich bedeutsamer. Nur skizzenhaft (zwei Seiten) berichtet Johannes Irscher über Homer in der griechischen Aufklärung, worüber man sonst hierzulande wohl eher weniger wissen dürfte. Klaus Parlasca behandelt eine Sonderform der Antikenrezeption im Frühklassizismus, die in der Wiedergabe von antiken Bildwerken in Wandmalereien des späten 18. Jahrhunderts besteht. Abgerundet wird der Band mit einem Spezialthema zu Friedrich dem Großen – nämlich seiner Antikenrezeption in Form seines letzten Berliner Statuenprogramms von 1780.

Der Band, der zahlreiche schwarzweiße Abbildungen enthält, bietet ein breites Spektrum von teils auch kürzeren und kurzen Beiträgen, die vor allem kunstgeschichtlich von Interesse sein dürften – er ist für alle interessant, die sich für Fragen der Ästhetik und der Antikenrezeption in der Spätaufklärung bzw. in der Zeit um 1800 interessieren.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8150>

⁷ Siehe **Angelika Kauffmann und Homer** / Udo Reinhardt. // In: Jahrbuch Vorarlberger Landesmuseumsverein - Freunde der Landeskunde. - 144 (2000), S. 131 - 198.